

## SCHULE UND GESUNDHEIT IN NIEDERSACHSEN

Sehr geehrte Lehrkräfte!

Sehr geehrte Damen und Herren!

Mit der 19. Ausgabe des Newsletters „Schule und Gesundheit in Niedersachsen“ erhalten Sie wieder aktuelle, interessante und wichtige Informationen. So können Sie z. B. interessante Tipps und Hinweise zum Thema Schlafstörungen finden.

Wir freuen uns über Anregungen von Ihnen und Zuarbeiten für die nächste Ausgabe des Online-Newsletters, der Ende September 2014 erscheinen wird und wünschen Ihnen schon jetzt einen schönen Sommer sowie erholsame Ferien.

Ihr Redaktionsteam



## Verzeichnis

<b>AKTUELLES.....</b>	<b>2</b>	<b>BEWERBUNGEN FÜR DEN DEUTSCHEN LESEPREIS 2014 MÖGLICH .....</b>	<b>8</b>
ABSCHLUSSVERANSTALTUNG VON „BE SMART - DON'T START“ 2013/14 .....	2	STARKE NETZE GEGEN GEWALT .....	8
ALKOHOL.....	2	<b>UNTERRICHTSHILFEN UND MATERIALIEN .....</b>	<b>9</b>
SCHULE AUF ESSKURS .....	2	INFEKTIONSKRANKHEITEN UND SEXUELL ÜBERTRAGBAREN KRANKHEITEN .....	9
DIE „ESS-KULT-TOUR“ .....	3	SEXUELL ÜBERTRAGBARE KRANKHEITEN INKL. HIV/AIDS .....	9
HANDLUNGSEMPFEHLUNG: SCHULVERPFLEGUNG ..	3	<b>LITERATUR &amp; CO.....</b>	<b>9</b>
ENGAGEMENT SUCHT FREIWILLIGE .....	3	GESUNDHEITSMANAGEMENT AN SCHULEN.....	9
JAKOB UND DIE CYBERMIGHTS - LERNSPIEL .....	3	DAMIT KINDER STARK WERDEN. VOR ORT INS GESPRÄCH KOMMEN .....	10
KLICKSAFE .....	4	HANDREICHUNG ZUR DURCHFÜHRUNG VON ELTERNABENDEN: INTERNET + HANDY .....	10
QUIZ: WAS IST SELBSTHILFE? .....	4	<b>VERANSTALTUNGEN .....</b>	<b>10</b>
ONLINEBERATUNGSANGEBOTE FÜR ELTERN.....	4	SCHULVERPFLEGUNG IN BEWEGUNG - ZWISCHEN VERANTWORTUNG, KOSTENDRUCK UND	10
SCHÜLERREPORTER ERKUNDEN PFLEGEBERUFE ..	4	AKZEPTANZ .....	10
SPRACHLICHE BILDUNG IN DEUTSCHLAND VERBESSERN .....	4	JUNGEN TRINKEN - MÄDCHEN ANDERS .....	11
AKTIONSNETZWERK MOVIDU - MOBILITÄTSANGEBOTE FÜR SCHULEN .....	5	LANGE ODER KURZE LEINE? MEDIENERZIEHUNG IN DER FAMILIE.....	11
ZU FUß ZUR SCHULE .....	5	WENN DIE WUNDE VERHEILT IST, SCHMERZT DIE NARBE .....	12
LAND WILL FREIWILLIGES WISSENSCHAFTLICHES JAHR BUNDESGESETZLICH VERANKERN .....	5	INTERNET UND JUGENDSCHUTZ .....	12
DATEN ZUR KINDERGESUNDHEIT .....	6	MÄDCHEN WOLLEN LIEBE, JUNGS WOLLEN SEX? ..	12
ICH HÖRE JUNGEN HEUTE ANDERS ZU .....	6	GEWALT IM SPIEL.....	12
UNBEZAHLBAR UND FREIWILLIG: NIEDERSACHSENPREIS FÜR BÜRGERENGAGEMENT	6	GUTE SCHULE - GESUNDE SCHULE? GESUNDE SCHULE - GUTE SCHULE? .....	13
KINDER STARK MACHEN FÜR EIN SUCHTFREIES LEBEN – TOURPLAN 2014 .....	6	IMPRESSUM .....	14
WARUM GESUNDER SCHLAF SO WICHTIG IST .....	7		
GESUNDHEITSMANAGEMENT IN SCHULEN.....	7		
BERATUNGSSERVICE: SCHULE UND GESUNDHEIT ..	7		
<b>WETTBEWERBE.....</b>	<b>8</b>		
JUGENDWETTBEWERB „FREMD IN EUROPA“ .....	8		

# Aktuelles

## Abschlussveranstaltung von „Be Smart - Don't Start“ 2013/14



In Niedersachsen fand am 4. Juni 2014 im Varieté GOP Hannover die Preisverleihung und Abschlussveranstaltung zum Wettbewerb „Be Smart – Don't Start“ statt. Mehr als 120 Schülerinnen, Schüler, Lehrkräften, Preisgeberinnen und Preisgeber folgten der Einladung des Nds. Kultusministeriums um die Preisverteilung zu erleben. Unter den 45 Einsendungen von Kreativbeiträgen aus Niedersachsen wurden 23 Schulklassen ausgewählt und damit für ihre besonderen Leistungen geehrt. Einige Preisgeber ließen es sich nicht nehmen ihre Glückwünsche und Gutscheine persönlich zu überreichen. Während der Veranstaltung gab es musikalische Einlagen einer Schülerband. Die Fotos der Veranstaltung sowie einige Beispiele kreativer Ideen und aktuelle Termine finden Sie in der Rubrik „Aktuelles“ auf der niedersächsischen „Be Smart - Don't Start“ Homepage. [\(weiterlesen...\)](#)



## Alkohol

Noch keine Trendwende beim Rauschtrinken von Jugendlichen

Am 7. April 2014 wurde in Berlin die repräsentative Studie „Der Alkoholkonsum von Jugendlichen und jungen Erwachsener in Deutschland 2012“ der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) vorgestellt. Die Ergebnisse zeigen, dass sich etwa 17 % der Jugendlichen im Alter von 12 bis 17 Jahren mindestens einmal im Monat in einen Rausch tranken. Bei den 18- bis 25-Jährigen sind es sogar 44 %. Damit ist beim Rauschtrinken im Vergleich zur Erhebung in 2010 (18 % / 42 %) keine Trendwende sichtbar. [\(weiterlesen...\)](#)

[nach oben](#)

## Schule auf EssKurs

„Gemeinsam auf dem Weg zu einem besseren Essen“ – unter diesem Motto startet die Verbraucherzentrale Niedersachsen eine neue Ess-Kurs-Runde. Schulen, die ihre Verpflegungssituation mit eigenen Ideen und Maßnahmen nachhaltig verbessern wollen, können sich ab sofort bis zum 8. August 2014 bewerben. Noch während der Sommerferien werden die ausgewählten Schulen über das weitere Vorgehen informiert. So können sie gleich zu Beginn des neuen Schuljahres mit ihrer Arbeit beginnen. Fachlich unterstützt werden die Schulen von einer Ernährungsberaterin der Verbraucherzentrale Niedersachsen. Wer den Verän-

derungsprozess erfolgreich abschließt, kann sich über eine Sterneauszeichnung der Verbraucherzentrale freuen. Gefördert wird die Maßnahme vom Niedersächsischen Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz. ([weiterlesen...](#))

[nach oben](#)

### Die „Ess-Kult-Tour“

Wie bringt man Schüler und Schülerinnen dazu, über ihr Kauf- und Essverhalten nachzudenken, Werbebotschaften zu durchschauen und Lebensmittel kritisch zu bewerten? Das interaktive Lernangebot an sechs Stationen motiviert Schülerinnen und Schüler, ihr Einkaufs- und Essverhalten zu reflektieren. Ob als Snackchecker, Spurensucher oder Werbe-profi, an jeder der individuell zusammenstellbaren Station erfahren die Jugendlichen in 2-3 Schulstunden beispielsweise, was Zusatzstoffe sind und wie man sie im Zutatenverzeichnis erkennt. Sie finden Antworten auf die Fragen, welche Lebensmittel welche Nährstoffe enthalten und wie man Nährwertangaben auf Verpackungen bewertet. Der Parcours kann landesweit gebucht und durch eine Ernährungsfachkraft der Verbraucherzentrale Niedersachsen begleitet werden. ([weiterlesen...](#))

[nach oben](#)

### Handlungsempfehlung: Schulverpflegung

Gefördert von Bund und Ländern, arbeiten in allen 16 Bundesländern Vernetzungsstellen daran, Schulen sowie deren Träger zu allen Belangen der Verpflegung und Ernährungsbildung zu informieren, zu beraten und fortzubilden. Die Vernetzungsstellen in den Bundesländern sind eine Initialmaßnahme im Rahmen des Nationalen Aktionsplans INFORM. Mit den Empfehlungen treten sie speziell an den Bund, die Bundesländer und die Träger von Schulen heran und fordern unter anderem, die Umsetzung der DGE-

Qualitätsstandards für die Schulverpflegung verpflichtend einzuführen. Die Teilnahme aller Kinder und Jugendlichen an der Schulverpflegung ist unabhängig von ihrer sozialen Herkunft zu schaffen. Darüber hinaus ist die Schulverpflegung als Teil der wichtigen Ernährungs- und Verbraucherbildung zu sehen und muss daher pädagogisch begleitet werden. ([weiterlesen...](#))

[nach oben](#)

### Engagement sucht Freiwillige

Mehr als 23 Millionen Menschen engagieren sich in Deutschland ehrenamtlich in ihrer Freizeit. Es gibt viele Möglichkeiten sich zu engagieren, so z. B. im Kindergarten, in Umweltprojekten für Jugendliche mit und ohne Behinderung, beim Sanitätsdienst, der freiwilligen Feuerwehr oder der Bergleitung ältere Menschen bei Behördengängen. Wer eine Möglichkeit sucht, sich ehrenamtlich einzubringen, kann einen Blick in die „Freiwilligendatenbank“ von Aktion Mensch werfen. Hier gibt es mehr als 14.000 Angeboten, sortiert nach Orten und Tätigkeitsfeldern. ([weiterlesen...](#))

[nach oben](#)

### Jakob und die Cybermights - Lernspiel

Cyber-Mobbing an der Schule ist ein ernstzunehmendes Problem. Ein neues, von der EU-Initiative klicksafe und der Stiftung MedienKompetenzForum Südwest unterstütztes Lernspiel hilft, Kinder und Jugendliche auf das Thema aufmerksam zu machen und ihnen spielerisch zu vermitteln, wie man sich vor Cyber-Mobbing schützen kann. Mit „Jakob und die Cybermights“ haben Eltern und Lehrkräfte die Möglichkeit, dem Nachwuchs Methoden und Strategien für einen sicheren Umgang mit modernen Medien auf unterhaltsame Weise näher zu bringen. Neuen Untersuchungen zufolge hat bereits mehr als jeder fünfte Jugendliche Erfahrungen mit Cyber-Mobbing gemacht (Quelle JIM-Studie 2012). ([weiterlesen...](#))

[nach oben](#)

## Klicksafe

„klicksafe“ ist eine Initiative im Safer Internet Programme der Europäischen Union für mehr Sicherheit im Internet. Das Programm wird gemeinsam von der Landeszentrale für Medien und Kommunikation (LMK) Rheinland-Pfalz und der Landesanstalt für Medien Nordrhein-Westfalen umgesetzt. Es ist Teil des Verbundes der deutschen Partner im Safer Internet Programme der Europäischen Union. Diesem gehören neben „klicksafe“ die Internet-Hotlines [www.internet-beschwerdestelle.de](http://www.internet-beschwerdestelle.de) und [www.jugendschutz.net](http://www.jugendschutz.net) sowie das Kinder- und Jugendtelefon von „Nummer gegen Kummer“ (Helpline) an klicksafe informiert und beantwortet Fragen wie z. B. Cyber-Mobbing – was ist das? Wie häufig werden Kinder und Jugendliche Opfer von Cyber-Mobbing? Wie kann Cyber-Mobbing in der Schule rechtzeitig erkannt werden? Was sagt das Gesetz? Was kann man tun, wenn Lehrende zu Opfern werden?

[\(weiterlesen...\)](#)

[nach oben](#)

## Quiz: Was ist Selbsthilfe?

Viele denken bei Selbsthilfegruppen an Menschen, die im Kreis sitzen und sich gegenseitig erzählen, wie schlecht es ihnen geht. Die NAKOS – Nationale Kontakt- und Informationsstelle zur Anregung und Unterstützung von Selbsthilfegruppen möchte das ändern. Dazu hat sie in ihrem Portal Junge Selbsthilfe das interaktive Quiz „Let's talk about Selbsthilfe“ gestartet. Das Quiz zeigt, was Selbsthilfe bedeutet und warum es sinnvoll ist, an Selbsthilfegruppen teilzunehmen. In der Datenbank der NAKOS sind mehr als 500 junge Selbsthilfegruppen aus ganz Deutschland verzeichnet.

[\(weiterlesen...\)](#)

Für Jugendliche: [Zum Quiz der NAKOS](#)

[Infos im Familienratgeber zur Selbsthilfe](#)

[nachoben](#)

## Onlineberatungsangebote für Eltern

Beraterinnen und Berater der Bundeskonferenz für Erziehungsberatung e.V. (BKE) helfen Jugendlichen und Eltern schnell, anonym und professionell bei schwierigen Familiensituationen, Lebens- und Erziehungsfragen. Nach 10 Jahren sind bereits 66.000 Nutzerinnen und Nutzer unter [bke-beratung.de](http://bke-beratung.de) kostenlos registriert. In diesem bundesweit einmaligen Angebot werden Eltern von ausgebildeten und langjährig erfahrenen Fachkräften kostenlos beraten. Die Angebote reichen von der Einzelberatung (vergleichbar mit Mail-Beratung), der Offene Sprechstunde, den Gruppenchat oder den Themenchat und dem Diskussionsforum rund um die Uhr. [\(weiterlesen...\)](#)

[nach oben](#)

## Schülerreporter erkunden Pflegeberufe

Das Bundesgesundheitsministerium fragte an, ob Schülerinnen und Schüler Lust hätten, Filme über Pflege, Pflegeberufe zu drehen. Die zehn Schülerinnen und Schüler des Medienworkshops der Robert-Jungk-Oberschule Berlin haben es probiert. Die Filme haben die Schülerreporter selber gedreht. Dazu suchten sie sich unterschiedlichen Tätigkeitsfelder aus und trafen Pflegende in der Evangelischen Elisabeth Klinik Berlin und im Evangelischen Charlottenheim Berlin. In ihren Beiträgen griffen sie ihre Fragen, Bilder und ihre Eindrücke auf. [\(weiterlesen...\)](#)

[nach oben](#)

## Sprachliche Bildung in Deutschland verbessern

Ziel des Forschungs- und Entwicklungsprogramms „Bildung durch Sprache und Schrift“ (BiSS) ist es, den Zugang zu Bildung und gesellschaftlicher Teilhabe zu ermöglichen. Im Rahmen des Programms werden die vielfältigen Angebote der Länder zur Sprachförderung, Sprachdiagnostik und Leseförderung weiterentwickelt und evaluiert. Mehr als 600

Schulen und Kindertagesstätten aus allen Bundesländern beteiligen sich an dem Programm, das bis 2018 läuft.

Die Bildungseinrichtungen, die sich an BiSS beteiligen und mit ihren Konzepten zur sprachlichen Bildung und Förderung für die Teilnahme an dem Programm ausgewählt wurden, arbeiten in insgesamt 103 Verbänden. Ein Verband besteht aus drei bis zehn Kindertageseinrichtungen oder Schulen sowie weiteren Partnern wie beispielsweise Universitäten oder Bibliotheken. Die Verbände werden in den kommenden Jahren ihre Konzepte und Maßnahmen weiterentwickeln und auch länderübergreifend zusammenarbeiten. Begleitet und unterstützt werden sie mit umfangreichen Fortbildungsangeboten, verschiedenen Evaluationsmaßnahmen und intensiver Beratung durch ein wissenschaftliches Trägerkonsortium. ([weiterlesen...](#))

[nach oben](#)

### **Aktionsnetzwerk movidu - Mobilitätsangebote für Schulen**

Das Aktionsnetzwerk movidu ist auf Initiative der Region Hannover gemeinsam mit der Niedersächsischen Landesschulbehörde und der Klimaschutzagentur Region Hannover entstanden. Gemeinsam setzen sie sich dafür ein, dass Kinder und Jugendliche lernen, in ihrem Alltag möglichst sicher, eigenständig und umweltschonend von A nach B zu kommen. Die direkte Zusammenarbeit mit Schulen bildet dabei den Schwerpunkt ihres Engagements. Auf der Plattform findet sich ein Überblick aller Angebote mit Angaben zu Kosten und Kontaktdaten der Anbieter. ([weiterlesen...](#))

[nach oben](#)

### **Zu Fuß zur Schule**

Ab sofort für die 8. Aktionstage anmelden!

Das Deutsche Kinderhilfswerk und der ökologische Verkehrsclub Deutschland VCD rufen zur Beteili-

gung an den Aktionstagen »Zu Fuß zur Schule und in den Kindergarten« auf. Die Aktionstage finden vom 22. September bis zum 02. Oktober 2014 statt.

Um die Schulen und Kindergärten bei den Aktionstagen zu unterstützen, stellen der VCD und das Deutsche Kinderhilfswerk e.V. wieder viele Tipps und Anregungen zur Verfügung, wie sich Schülerinnen und Schüler selbst, aber auch Klassen und ganze Schulen sowie Kindergärten an den Aktionstagen beteiligen können.

Alle Schulen, die im Rahmen der Aktionstage ein Projekt durchführen und die Ergebnisse auf der Aktionswebseite präsentieren, haben die Chance, eine Unterstützung für ihre Klassenkasse zu gewinnen: Unter allen dokumentierten Projekten verlost das Deutsche Kinderhilfswerk erneut zehnmal 100 Euro. Die besten Ideen werden außerdem mit Angabe der Schule auf dem Aktionsposter 2015 vorgestellt. ([weiterlesen...](#))

[nach oben](#)

### **Land will freiwilliges wissenschaftliches Jahr bundesgesetzlich verankern**

- Gute Erfahrungen mit Pilotprojekt an der Medizinischen Hochschule Hannover

Die Landesregierung setzt sich dafür ein, das wissenschaftliche Jahr neben dem freiwilligen sozialen und dem freiwilligen ökologischen Jahr im Jugendfreiwilligendienst-Gesetz festzuschreiben.

Danach können künftig beispielsweise staatliche Hochschulen und außeruniversitäre Forschungseinrichtungen, die gemeinsam von Bund und Ländern institutionell gefördert werden, Kraft Gesetzes als Träger eines freiwilligen wissenschaftlichen Jahres zugelassen werden. Das Freiwillige Wissenschaftliche Jahr (FWJ) richtet sich an Abiturientinnen und Abiturienten, die sich für ein Studium oder eine Ausbildung im naturwissenschaftlichen Bereich interessieren. Sie können das Freiwillige Wissenschaftliche Jahr dazu nut-

zen, praktische Erfahrungen zu sammeln, sich beruflich zu orientieren und ein Jahr bis zum Studien- oder Ausbildungsbeginn zu überbrücken. Die im FWJ verbrachte Zeit wird als Wartesemester angerechnet. Eine bereits erhaltene Studienplatzzusage bleibt bestehen. ([weiterlesen...](#))

[nach oben](#)

### Daten zur Kindergesundheit

KIGGS – diese Abkürzung steht für die erste bundesweite Langzeitstudie, die repräsentative Daten zur Gesundheit von Heranwachsenden in Deutschland liefert. Die Basiserhebung fand 2003-2006 statt, von 2009-2012 erfolgte nun eine erste telefonische Wiederholungsbefragung von insgesamt 17.641 Kindern und Jugendlichen und ihren Familien.

Das Robert Koch-Institut hat eine Broschüre mit ersten Ergebnissen der Wiederholungserhebung herausgegeben: Die Gesundheit von Kindern und Jugendlichen in Deutschland 2013. Darin werden sowohl das Studiendesign als auch erste Ergebnisse näher vorgestellt. Eine ausführliche Ergebnisdarstellung wird im Juli im Bundesgesundheitsblatt veröffentlicht. ([weiterlesen...](#))

[nach oben](#)

### Ich höre Jungen heute anders zu

Was brauchen Jungen, um besser lernen zu können? Mit dieser Frage beschäftigten sich Kitas und Schulen im Deutschen Kinder- und Jugendstiftung (DKJS)-Programm „Junge Junge“. An sechs Standorten in der Region Trier unterstützte die DKJS Pädagoginnen und Pädagogen dabei, jungengerechte Bildungsangebote zu entwickeln und die eigene pädagogische Arbeit kritisch zu hinterfragen. Entstanden ist so während dieser Zeit unter anderem ein [Faltblatt](#), das in sieben Punkten die wichtigsten Aspekte der Jungenförderung in Kitas und Schulen zusammenfasst.

Es soll auch anderen Kitas und Schulen helfen, die Jungen in ihren Einrichtungen in den Blick zu nehmen, und zum Weiterdenken anregen. Kein Kind sollte in irgendein Verhaltensmuster gedrängt werden. Daher ist es wichtig, nicht nur klassische Rollenklischees zu bedienen. Die Entwicklungsprozesse, die mit der Teilnahme an „Junge Junge“ angestoßen wurden, sind mit dem Ende des Programms noch lange nicht abgeschlossen. Die Matthias Grundschule Trier gründet beispielsweise einen Arbeitskreis Jungenarbeit, die Grundschule Friedrichstraße richtet eine „Junge Junge-Ecke“ im Lehrerzimmer ein und der Kindergarten Palm hat bereits ein Fußballtraining mit Großvätern geplant.

([weiterlesen...](#))

[nach oben](#)

### Unbezahlbar und freiwillig: Niedersachsenpreis für Bürgerengagement

Ab sofort sind ehrenamtlich tätige Einzelpersonen und Initiativen aus allen Bereichen bürgerschaftlichen Engagements aufgerufen, sich für den von der Niedersächsischen Landesregierung, den VGH-Versicherungen und den Sparkassen in Niedersachsen ausgelobten Niedersachsenpreis für Bürgerengagement zu bewerben. Es werden Preise in zehn Kategorien verliehen. Teilnahmeschluss ist der 11. Juli 2014. Informationen unter [www.unbezahlbarundfreiwillig.de](http://www.unbezahlbarundfreiwillig.de).

([weiterlesen...](#))

[nach oben](#)

### Kinder stark machen für ein suchtfreies Leben – Tourplan 2014

Tabak, Alkohol und andere Suchtmittel können eine gesunde Entwicklung von Kindern und Jugendlichen gefährden. Eine frühe Suchtvorbeugung hilft, junge Menschen vor Missbrauch zu schützen und ihnen ein suchtfreies Leben zu ermöglichen. Das ist eine Aufgabe für alle Erwachsenen, die Verantwortung für junge Menschen tragen. Für dieses gemeinsame Engagement wirbt die

Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) mit einer deutschlandweiten Tour ihrer Mitmach-Initiative „Kinder stark machen“. ([weiterlesen...](#))

[nach oben](#)

### Warum gesunder Schlaf so wichtig ist

Man wälzt sich nachts im Bett und trotz Schäfchen zählen: Der erlösende Schlaf kommt nicht. Knapp ein Viertel aller Deutschen leidet unter Schlafstörungen. Wer schlecht schläft, der hat am folgenden Tag häufig mit Folgen wie Unkonzentriertheit, Müdigkeit, Gereiztheit, einer sinkenden Reaktionsfähigkeit und Aufmerksamkeit zu kämpfen.

Auch Lehrkräfte haben mit diesen Folgen zu schaffen. Aus diesem Grund haben die Unfallkasse NRW und die Leuphana Universität Lüneburg ein Online-Training zur „Regeneration für besseren Schlaf“ entwickelt. Das Online-Gesundheits-Training kann jederzeit von Zuhause aus absolviert werden.

([weiterlesen...](#))

[nach oben](#)

### Gesundheitsmanagement in Schulen

– ein Thema des Verbandes Bildung und Erziehung

„Gesundheitsmanagement in Schulen“ zu diesem Thema fand am 22. und 23.05.2014 in Stapelfeld die gemeinsame Tagung der Bezirksverbände Oldenburg/Ostfriesland und Osnabrück/Emsland des Verbandes Bildung und Erziehung statt. Helena Stelz, von der Nds. Landesschulbehörde Osnabrück, und Insa Abeling, vom Gemeinde-Unfallversicherungsverband Hannover, gingen in ihren Vorträgen auf die besonderen Belastungenein, die sich im Schulkontext aufbauen. Ausgangspunkt ihrer Betrachtungen bildete dabei das Statement: „Die Schule macht Lehrer krank!? – So bleibe ich in der Schule gesund!“ Aus dieser konkret bestehenden Belastungslage leitete sich die Frage

ab, ob es für Schulen Möglichkeiten der Unterstützung gibt. Jan Kreie, von der LVG & AFS, gab eine Antwort: Das Unterstützungsprogramm Gesund Leben Lernen (GLL) bietet allen Schulen in Niedersachsen die Möglichkeit, sich im Aufbau eines Gesundheitsmanagements unterstützen zu lassen.

Ziel ist es, Gesundheit und Bildung so miteinander zu verbinden, dass sich das Wohlergehen aller in Schule steigert. Eine besondere Stärke von GLL ist, dass Schulen über einen Zeitraum von zwei Jahren von einer Präventionsfachkraft beim Aufbau eines Gesundheitsmanagements begleitet werden. Schulen, die sich im Aufbau eines Gesundheitsmanagements unterstützen lassen möchten, haben noch bis zum 18.07.2014 die Möglichkeit, sich für die Teilnahme am Projekt zu bewerben. Bewerbungsmöglichkeiten finden sich unter [www.gll-nds.de](http://www.gll-nds.de).

*Kontakt: Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen e. V., Hannover, Jan Kreie, Tel.: (0511) 38811 89 32, E-Mail: [jan.kreie@gesundheit-nds.de](mailto:jan.kreie@gesundheit-nds.de)*

[nach oben](#)

### Beratungsservice: Schule und Gesundheit

Der Beratungsservice „Gesunde Schule Niedersachsen“ unterstützt Lehrkräfte und Schulleitungen in Fragen der Gesundheit, der Prävention und des Gesundheitsmanagements. In diesem Zusammenhang erhalten interessierte Schule:

- Einstiegsberatung bei der Erarbeitung erster bzw. weiterführender Arbeitsschritte
- Information zu einzelnen Themen wie z. B. Lehrer- und Lehrerinnengesundheit, Burnout Prävention, u. ä.
- Schulisches Gesundheitsmanagement

Ziel ist es, die Arbeitsbedingungen durch die aktive Mitwirkung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu verbessern sowie das individuelle Ge-

sundheitsverhalten und die Fähigkeiten zur Bewältigung von Anforderungen zu fördern. ([weiterlesen...](#))

*Kontakt: Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin*

*Niedersachsen e. V., Hannover,  
Tel.: (0511) 38811892, [www.gesundheit-und-schule.de](http://www.gesundheit-und-schule.de)*

[nach oben](#)

## Wettbewerbe

### **Jugendwettbewerb „Fremd in Europa“**

Wie fühlt es sich an, im Ausland unterwegs zu sein, in dem alle eine andere Sprache sprechen und niemand versteht einen? Durch Sprachbarrieren und Begegnungen mit anderen Kulturen können sich Menschen fremd fühlen und Abgrenzung sowie Ausgeschlossenheit erfahren. Wie gehen junge Menschen mit diesem Gefühl um und was tun sie, wenn sie mit Vorurteilen konfrontiert werden? Der 7. JUGEND-Wettbewerb „Europeans involved“ fragt nach den Erfahrungen Jugendlicher und junger Erwachsener in einem kulturell vielfältigen Europa, in dem Migration oder einfach nur längere Auslandsaufenthalte zwar Alltag aber nicht unbedingt immer wertgeschätzt sind.

Gesucht werden Text- und Videobeiträge, Kurzgeschichten, Kurzfilme, Animationen, Interviews, fiktive Werbespots oder Sketche, die sich mit dem Thema „Fremd in Europa“ auseinandersetzen. Der Phantasie sind keine Grenzen gesetzt. Der Wettbewerb richtet sich an junge Menschen aus ganz Europa zwischen 13 und 30 Jahren und fragt sowohl nach persönlichen Erfahrungen als auch fiktiven Geschichten. Die zehn besten Einsendungen in den Kategorien Video und Text gewinnen Preisgelder im Gesamtwert von 5.000 Euro. Der Einsendeschluss ist der **31. August 2014**. ([weiterlesen...](#))

*Kontakt: „Nationale Agentur Erasmus+ JUGEND IN AKTION, Godesberger Allee 142-148, 53175 Bonn, Tel.: 0228 -*

*950 62 19, E-Mail:*

*redaktion@youthreporter.eu, [www.webforumjugend.de](http://www.webforumjugend.de)*

[nach oben](#)

### **Bewerbungen für den Deutschen Lesepreis 2014 möglich**

Ab sofort können sich Einzelpersonen und Einrichtungen, die sich in Deutschland für die Leseförderung engagieren, für den Deutschen Lesepreis 2014 bewerben. Die Bewerbungsfrist endet am **31. Juli 2014**.

Die Initiatoren Stiftung Lesen und Commerzbank-Stiftung vergeben den mit Preisgeldern in Höhe von insgesamt 23.000 Euro dotierten Deutschen Lesepreis mit Unterstützung der FRÖBEL Gruppe, der PricewaterhouseCoopers Stiftung Jugend – Bildung – Kultur und der Jürgen Moll Stiftung in vier verschiedenen Kategorien. Mit der Auszeichnung wollen die Initiatoren und Partner Impulse in der Leseförderung setzen, neuen Ideen zur Verwirklichung verhelfen und bestehendes Engagement für das Lesen würdigen und fördern. ([weiterlesen...](#))

[nach oben](#)

### **Starke Netze gegen Gewalt**

Der Deutsche Olympische Sportbund (DOSB) möchte mit dem Wettbewerb „Starke Netze gegen Gewalt“ vorbildhafte Kooperationen zwischen Sportvereinen und lokalen Partnerinnen und Partnern sichtbar machen.



Ausgezeichnet werden Sportvereine, die sich im Rahmen der DOSB-Aktion „Gewalt gegen Frauen – nicht mit uns!“ vernetzen und gemeinsam über die Ursachen von Gewalt an Frauen informieren, auf notwendige Hilfe- und Präventionsmaßnahmen

aufmerksam machen und ein starkes Bündnis gegen Gewalt knüpfen. Sportvereine können sich zum 15. Oktober 2014 für die Auszeichnung bewerben. ([weiterlesen...](#))

[nach oben](#)

## Unterrichtshilfen und Materialien

### **Infektionskrankheiten und sexuell übertragbaren Krankheiten**

Welche Infektionswege gibt es? Wie verläuft eine Infektionskrankheit? Was unterscheidet Viren und Bakterien? Was gehört zu einem guten Hygieneverhalten? Was stärkt die Immunabwehr des Menschen?

Antworten auf diese und mehr Fragen bietet die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) Broschüre „Infektionskrankheiten vorbeugen“. Mit Unterstützung der Handreichung können Lehrkräfte ihren Schülerinnen und Schülern ab Klasse 7 vermitteln, wie wichtig ein guter Impfschutz und die Einhaltung von Hygienevorschriften sind.

Die insgesamt 14 Bausteine des Materials enthalten neben Sachinformationen und didaktischen Hinweisen auch Kopiervorlagen für Arbeitsblätter. ([weiterlesen...](#))

[nach oben](#)

### **Sexuell übertragbare Krankheiten inkl. HIV/AIDS**

Didaktisches Film- und Begleitmaterial für Schule und Jugendarbeit

Bei der schulischen Behandlung von Themen aus dem Bereich „Sexualität“ bedarf es einer sensiblen, aber auch realitätsnahen pädagogischen Arbeit. Das Wissen darüber, welche sexuell übertragbaren Krankheiten es gibt und wie man sich vor diesen und vor HIV/AIDS schützt, ist für Jugendliche unerlässlich: Nur dann können sie Verantwortung für den Schutz der eigenen Gesundheit und der des Partners oder der Partnerin übernehmen. Diesen Prozess möchte das Material der BZgA für Lehrende mit unterstützen. Die Jugendlichen sollen zum Nachdenken und Diskutieren angeregt werden und erkennen, welches Schutzverhalten zu ihnen persönlich passt und sinnvoll ist. Die DVD enthält Real- und Animationsfilme sowie interaktives Zusatzmaterial. ([weiterlesen...](#))

[nach oben](#)

## Literatur & Co.

### **Gesundheitsmanagement an Schulen**

Seit man weiß, dass zwischen der Gesundheit und der Schulqualität ein direkter Zusammenhang besteht, gewinnt die Frage nach der Gesundheit von Schülerinnen, Schü-

lern und Lehrkräften eine immer größere Bedeutung. Dieses Buch beschreibt die neuen Aufgaben der Gesundheitsförderung und Prävention, die sich für Schulleitungen ergeben, und gibt praxisnahe Hilfen

und Anregungen für ein nachhaltig wirksames Gesundheitsmanagement an der Schule.

HEINZ

HUNDELOH: *Gesundheitsmanagement an Schulen. Prävention und Gesundheitsförderung als Aufgaben der Schulleitung.* Beltz Verlag, Weinheim und Basel, 2012, 171 Seiten, ISBN 978-3-407-25686-7, 29,95 Euro

[nach oben](#)

### **Damit Kinder stark werden – Vor Ort ins Gespräch kommen**

Viele Familien mit allergie-, asthma- und neurodermitiskranken Kindern und Jugendlichen müssen sich in Abläufen einer komplexen chronischen Erkrankung zurechtfinden. Ein Dickicht von Faktoren beeinflusst das Geschehen. Die Broschüre „Damit Kinder stark werden – Vor Ort ins Gespräch kommen“ bietet hierzu fachliche Informationen und Alltagsbeschreibungen. Ziel ist es, mehr Lebensqualität von Kindern mit Neurodermitis, Asthma und Heuschnupfen und ihren Familien zu erreichen. Dafür wollen die Autoren Kinder-Allergie-Foren für einen interdisziplinären Austausch und für regionale familiäre Netzwerke überall in Deutschland auf den Weg bringen. Staatliche Hilfe und Selbsthilfe müssen sich dabei gegenseitig ergänzen. ([weiterlesen...](#))

Die Printversion kann bei der AAK bestellt werden (3,00 Euro für Versand und Verpackung).

Kontakt: Arbeitsgemeinschaft Allergierkrankes Kind, Hilfen für Kinder mit Asthma, Ekzem oder Heuschnupfen e.V., Tel.: 0 27 72 92 87 - 0, E-Mail: [koordination@aak.de](mailto:koordination@aak.de), [www.aak.de](http://www.aak.de)

[nach oben](#)

### **Handreichung zur Durchführung von Elternabenden: Internet + Handy**

Die Handreichung ist eine praktische Arbeitshilfe zur Durchführung von medienpädagogischen Elternabenden zu den Themen „Internet“ und „Handy“. Basierend auf praktisch erprobten Konzepten der Initiative Eltern+Medien enthält die Handreichung neben inhaltlichem Fachwissen auch praxisnahe Methoden, konkrete Tipps und Hintergründe zur Durchführung von Elternabenden – von A (wie Auftragsklärung) bis Z (wie Zielgruppe Eltern). Die Handreichung ist in sieben Kapitel unterteilt. Weiter Inhalte sind:

- Vorbereitung und Organisation eines Elternabends (Planungsbögen, Checklisten etc.)
- Zielgruppe „Eltern“ und Rolle der Referent/innen (Erwartungen von Eltern, Wissensvermittlung, Moderation etc.)
- Aufbau eines Elternabends (Methoden, exemplarische Ablaufpläne, Feedback etc.)
- Themenfelder Internet und Handy (Thematisches Fachwissen sowie konkrete Tipps für Eltern)
- Kommentierte Material- und Linksammlung, Hintergrundliteratur

Die Broschüre ist zusammen mit ausgewählten Kopiervorlagen komplett oder in einzelnen PDF-Dateien herunterzuladen. ([weiterlesen...](#))

[nach oben](#)

## **Veranstaltungen**

**Schulverpflegung in Bewegung - zwischen Verantwortung, Kostendruck und**

**Akzeptanz**

09.07.2014, Hannover

Schulen, die eine qualitativ gute Verpflegung anbieten wollen, machen häufig einen Spagat zwischen Kostendruck und Akzeptanz. Auf der einen Seite ist Schule – als wichtiger Ort für individuelle Gesundheitsbildung – gefordert, eine hohe Qualität von Mahlzeiten sicherzustellen und ein bewusstes Essverhalten von Schülerinnen und Schülern zu fördern. Andererseits muss die Schulverpflegung finanzierbar sein. Doch wie kann dieser Spagat gelingen?

Die Etablierung eines attraktiven und qualitativ hochwertigen Verpflegungsangebots ist eine komplexe und von zahlreichen Faktoren abhängige Aufgabe. Die Erfahrungen zeigen, dass der Bau von neuen Mensen und die Beauftragung eines Caterers allein nicht ausreichen, um eine große Nachfrage bei Schülerinnen und Schülern zu erzeugen.

Die Fachtagung bietet Ansätze und gelungene Modelle aus der Praxis, viel Raum zur Beantwortung von Fragen sowie ein Diskussionsforum mit Expertinnen und Experten über das „Wie“. Im Mittelpunkt der Veranstaltung stehen die Qualitätsansprüche, aktuelle Verpflegungskonzepte, Kosten und Ersparnisse als auch Steigerung der Akzeptanz bei Schülerinnen und Schülern. Schulen, die bereits an der Verbesserung ihrer Mittagsverpflegung gearbeitet und damit erfolgreich an der aktuellen Runde von „Schule auf Esskurs“ der Verbraucherzentrale Niedersachsen e. V. teilgenommen haben, werden am Nachmittag ausgezeichnet.

Die Veranstaltung richtet sich an Lehrkräfte, Schulleitungen, Schulträger, pädagogische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Caterer und Mitarbeitende der Mensen, Schülerinnen und Schüler, Elternvertretungen sowie Interessierte aus den Bereichen Bildung, Gesundheit und Politik. ([weiterlesen...](#))

[nach oben](#)

## Jungen trinken - Mädchen anders

16.07.2014, Hannover

Im Vergleich mit Mädchen haben Jungen nicht nur andere Konsummuster, sondern meistens auch andere Beweggründe, wenn sie Alkohol trinken. Beim Auftreten alkoholbedingter Gewalt sind ebenfalls Geschlechterunterschiede zu beobachten wie auch beim Rauschtrinken, das für viele Jugendliche im Krankenhaus endet. Unter den 15- bis 20-Jährigen sind es mehrheitlich die Jungen (63,4 %) und nicht die Mädchen (36,6 %), die wegen einer akuten Alkoholvergiftung eingewiesen werden. Dennoch haben die Mädchen im Vergleich zum Vorjahr aufgeholt: Während die Krankenhauseinweisungen der Jungen nur um 1% angestiegen sind, waren es bei den Mädchen immerhin 4,4%. Die Veranstaltung stellt Forschungsergebnisse zum geschlechtsspezifischen Umgang mit Alkohol vor und will auf die damit verbundenen Konsequenzen aufmerksam machen. Hinweise auf Präventionsmaßnahmen, die die Unterschiede zwischen Mädchen und Jungen berücksichtigen, werden gegeben. ([weiterlesen...](#))

[nach oben](#)

## Lange oder kurze Leine? Medienerziehung in der Familie

23.07.2014, Hannover

Kindheit ist heute Medienkindheit, die durch Erwachsene begleitet werden muss. Doch welche Grenzen setzen Eltern und welche Inhalte überfordern den Sohn oder die Tochter? In vielen Familien sind Regeln für den Medienumgang schwer auszuhandeln und noch viel schwerer einzuhalten. Manche Eltern geben auf, weil ihnen die Argumente fehlen oder sie ihre Ruhe haben wollen. Aktuelle Studien belegen, dass sich Eltern in der Medienlandschaft ihrer jüngeren Kinder noch ganz gut auskennen. Werden die Mädchen und Jungen älter, sind die Erziehenden oft verunsichert, weil

sie die Angebote ihrer Kinder im Internet oder auf dem Smartphone nicht mehr kennen und eine kompetente Begleitung schwierig wird. Wie Eltern bei der medienpädagogischen Arbeit unterstützt werden können, damit sie sich im Medienschwung ihrer Kinder auskennen und mit welchen Konzepten die Eltern erreicht werden können, wird auf der Tagung vorgestellt. ([weiterlesen...](#))

[nach oben](#)

### **Wenn die Wunde verheilt ist, schmerzt die Narbe**

*Traumatisierte Kinder und Jugendliche als besondere Herausforderung in der Pädagogik*

28.-29.07.2014, Hannover

In der Jugendhilfe haben die professionellen Fachkräfte vielfach mit den tapferen Überlebenden von Gewalt und Vernachlässigung zu tun. Solche Situationen, die man auch mit Traumata bezeichnen kann, können sich innerhalb oder außerhalb von Familienbeziehungen ereignen. In dieser Fortbildung soll es genau darum gehen: traumatische Ereignisse und ihre Aussicht auf Heilung. In einem ersten Teil soll dargestellt werden, wie Menschen Situationen mit traumatischem Potenzial verarbeiten und welche Auswirkungen solche Traumatisierungen im Extrem auf die Entwicklung von Kindern und Jugendlichen haben können. Im Anschluss daran werden die Chancen und Bedingungen für eine mögliche Heilung erörtert. Die Grundzüge einer so genannten Traumaorientierten Pädagogik werden vermittelt. ([weiterlesen...](#))

*Kontakt: Kinderschutz-Zentrum in Hannover, Julia Spacek Escherstr. 23, 30159 Hannover, Tel: (0511) 3 74 34 78, E-Mail: [spacek@ksz-hannover.de](mailto:spacek@ksz-hannover.de)*

[nach oben](#)

### **Internet und Jugendschutz**

17.09.2014, Hildesheim

Das Seminar richtet sich an Perso-

nen, die sich mit dem Internet noch nicht gut auskennen und die bisher wenig Einblicke in die jugendliche Internetnutzung haben. Neben einer Vielzahl unbedenklicher oder auch lehrreicher Angebote, werden die Nutzerinnen und Nutzer aber auch mit Inhalten konfrontiert, die nicht für sie bestimmt sind. So sind extreme Gewaltdarstellungen oder pornografische Internetseiten ebenso zu finden wie indizierte Computerspiele oder Musik. Diese Angebote werden angeschaut und müssen verarbeitet werden. Wie Jugendliche sich in den online Welten bewegen, soll an dem Seminartag vorgestellt werden. ([weiterlesen...](#))

[nach oben](#)

### **Mädchen wollen Liebe, Jungs wollen Sex?**

23.09.2014, Hannover

Für die erste „große Liebe“ sind Mädchen und Jungen oftmals bereit, Einiges zu tun. Doch verstehen beide wirklich das Gleiche darunter? Ist es nicht so, dass Mädchen zu mehr Kompromissen bereit sind und stärker an die „große Liebe“ glauben wollen und Jungen vor allem „das Eine“ suchen? Klar ist, dass beide in dieser Phase risikofreudig sind und sich ausprobieren wollen. In vielen Fällen sind Freunde und erwachsene Bezugspersonen in dieser Phase des Ausprobierens das äußere Regulativ. In dem Seminar wird thematisiert, wie weit Mädchen und Jungen bereit sind, für die große Liebe zu gehen und wie man sie auf dem Weg zu einer selbstbestimmten Partnerschaft unterstützen kann. In diesem Zusammenhang soll auch das Thema „Loveboys“ behandelt werden. ([weiterlesen...](#))

[nach oben](#)

### **Gewalt im Spiel**

Gewaltprävention mit theatralischen Mitteln

29. - 30.07.2014, Hannover

Konflikte und Reibereien gehören zum Alltag: Für die meisten Menschen gibt es täglich Anlässe, die ein Grund sein können, aus der Haut zu fahren. Wie entsteht in solchen Situationen aggressives Verhalten? Und wo beginnt Gewalt? Diese Fragen bilden den Leitgedanken des Seminars. Dabei soll auch der Frage nachgegangen werden, was Gewalt für manche Jugendliche so attraktiv macht. ([weiterlesen...](#))

[nach oben](#)

### **Gute Schule – gesunde Schule? Gesunde Schule – gute Schule?**

Schulentwicklung durch Gesundheitsförderung

29.09.2014, Braunschweig

Gesundheit ist integraler Bestandteil der Schulqualität. Schulleiterinnen und Schulleiter nehmen hier eine

Schlüsselstellung ein. Ein gutes Arbeitsklima steigert die Leistungsfähigkeit und die Arbeitsmotivation sowohl von Lehrkräften wie auch von Schülerinnen und Schülern. Es bewirkt einen Zuwachs an Lebensqualität für den Einzelnen einschließlich der Schulleitung, ist aber gleichzeitig auch Voraussetzung für ein produktives und qualitätsorientiertes Arbeiten aller Beteiligten.

Diese ganzheitliche Betrachtung bildet den Einstieg in ein Gesundheitsmanagement, das eng mit den Zielen eines modernen Verständnisses sowohl von Arbeitsschutz als auch von Gesundheitsförderung verbunden ist. Gesundheitsmanagement ermöglicht Veränderungsprozesse einer Organisation, in der Ressourcen gefördert und Überlastungen abgebaut werden.

([weiterlesen...](#))

[nach oben](#)

NEWSLETTER ABMELDEN | Wenn Sie den Newsletter nicht länger empfangen möchten, schicken Sie uns bitte eine kurze Antwort-Mail.

## Impressum

19. Online-Newsletter Schule und Gesundheit Niedersachsen, Juni 2014

*Bildquellen:*

Seite 1,2- LVG&AFS

Redaktion:

- Angelika Maasberg, Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen e.V., Fenskeweg 2, 30165 Hannover, Tel.: 0511 3500052, Fax: 0511 3505595, E-Mail: [angelika.maasberg@gesundheit-nds.de](mailto:angelika.maasberg@gesundheit-nds.de), Internet: [www.gesundheit-nds.de](http://www.gesundheit-nds.de)
- Maria Beckmann, Niedersächsisches Kultusministerium, Referat 24.5 – Gesundheitsförderung, Schiffgraben 12, 30159 Hannover, Tel.: 0511 120-7299, Fax: 0511 120-997299, E-Mail: [Maria.Beckmann@mk.niedersachsen.de](mailto:Maria.Beckmann@mk.niedersachsen.de), Internet: [www.mk.niedersachsen.de](http://www.mk.niedersachsen.de)
- Niedersächsisches Landesinstitut für schulische Qualitätsentwicklung (NLQ), Keßlerstraße 52, 31134 Hildesheim, Internet: [www.nlq.de](http://www.nlq.de)

Trotz sorgfältiger inhaltlicher Kontrolle übernehmen wir keine Haftung für die Inhalte von Querverweisen auf Webinhalte Dritter. Für den Inhalt der verlinkten Seiten sind ausschließlich deren Betreiber verantwortlich. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben die Meinung der Autorin/des Autors wieder, nicht unbedingt die der Redaktion.

[nach oben](#)